

Protokoll zur Einwohnerversammlung am 29.06.2011 zu der geplanten städtebaulichen Entwicklung im süd-östlichen Randbereich in Hersel

Ort: Forum der Herseler Grundschule

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: ca. 22 Uhr

Teilnehmer der Verwaltung:

- Herr Schier (Erster Beigeordneter)
- Herr Erll (Fachbereichsleiter FB 7 Stadtplanung)
- Frau Salber (Sachbearbeiterin FB 4.1 Jugendhilfe)
- Frau Michel (Sachbearbeiterin FB 7.1 Stadtplanung)

Teilnahme von ca. 100 Anwohnern

Geäußerte Fragen/ Anregungen der Beteiligten:

Da viele Fragen zum Verfahrensablauf bestanden, wurde dieser und die rechtlichen Widerspruchsmöglichkeiten am Anfang der Veranstaltung den Anwohnern dargelegt

- Es wird gefordert, dass die Offenlage nicht in den Ferien stattfindet
- Die Daten aus der Spielflächenbedarfsprognose sind veraltet, mittlerweile sind viele neue Familien in das Gebiet gezogen → Forderung nach einer Erfassung der aktuellen Zahlen und Umfrage was von den Anwohnern gewünscht ist
- Die vorhandenen Spielplätze werden stark genutzt, sind altersgerecht, das wurde auch letzte Jahr noch Seiten der Verwaltung so gesehen, warum wäre sonst der Spielplatz Ruhrstraße neu gestaltet werden
- Mehr Sensibilität für Anwohner, diese sind mit der vorhandenen Situation vollkommen zufrieden
- Wer übernimmt die Verantwortung wenn auf dem neuen abgelegenen und altersübergreifenden Spielplatz was passiert
- Trampoline bergen eine zu große Verletzungsgefahr
- Durch die abgelegene Lage können Kleinkinder nicht mehr selbstständig zu dem geplanten Spielplatz
- Die soziale Kontrolle geht verloren und die kleinen Kinder haben Angst alleine den Spielplatz zu besuchen, insbesondere wenn sich dort ebenfalls Jugendliche aufhalten
- Sicherheitsgefährdung durch die angrenzenden und zerschneidenden Wege ohne Einzäunung
- Der neue Spielplatz wird eher nur durch Jugendliche genutzt werden, welche mehr Lärm verursachen, dies wird durch die Nutzung von Mofas noch deutlich verstärkt
- Vandalismus wird durch die Lage gefördert und enorm sein
- Die Gestaltung des Spielplatzes mit den ganzen Büschen lockt Pädophile an

- Wie kann es sein, dass Baugrundstücke bereits im Internet angeboten werden
 - Die Wahl des Verfahrens nach §13a BauGB ist falsch, Forderung nach einem regulären Verfahren mit Umweltprüfung
 - Die Gestaltung eines Spielplatzes auf einer freien Fläche mindert ökologischen Wert der Fläche, auch wenn Fläche als Grünfläche ausgewiesen ist dies keine frei Fläche mehr → Forderung nach einer Flächenbilanz
 - Die damals ausgewiesenen Funktionen werden bei einer Bebauung nicht mehr eingehalten
 - Die Flächen dienen als Freiluftschneisen und Sichtbeziehungen in die freie Landschaft
-
- Die Häuser/ Grundstücke wurden auf Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplans und der Situation vor Ort gekauft, draus resultiert eine Erwartungshaltung und auch ein Vertrauensschutz
 - Wurden die Spielplätze von der Stadt vom Investor gekauft oder hat dieser diese überschrieben?
 - Somit haben die Anwohner die Spielplätze mitfinanziert
 - Die Stadt handelt nur aus wirtschaftlichem Interesse
 - Der Gewinn der Stadt steht in keinem Verhältnis zu dem Verlust der Anwohner durch die Planung
-
- Wie wird und kann garantiert werden, dass nicht in Zukunft auch weitere Grün-/Spielflächen in Hersel bebaut werden
 - Auch Spielplätze welche in einem anderen Bebauungsplangebiet liegen sind für alle wichtig, großes Missfallen, dass Spielplatz Rheindorfer Straße auch aufgegeben werden soll
 - Es gibt Pläne, dass der Bolzplatz am Bayerhof verlagert werden soll, sollen die Jugendlichen auch auf den neu geplanten Spielplatz?
 - Im Mai wurde noch von einem Anwohner eine Anfrage bezüglich des Ankaufs eines der Kinderspielplatzgrundstücke gestellt, dies wurde mit der Festsetzung und Bedeutung als Kinderspielplatz verneint; warum gibt es jetzt eine andere Prioritätensetzung?
-
- Die Planung widerspricht den Zielen des Grünen C
 - Durch die Planung und die Veräußerung der städtischen Flächen soll das Grüne C finanziert werden
 - Ist die Planung des Grünen C an die Neuordnung der Spielplätze gebunden?
 - Wie werden die Erträge aus den Veräußerungen der Grundstücke genutzt?
 - Woher kam der Anstoß der Planung, welches Motiv wird damit verfolgt?
 - Die Lage am Grünen C bringt immer wieder neue, fremde Leute auf den Spielplatz → Verlust der Kontrolle
 - Von den Anwohnern wurden bereits Varianten für die Wegführung des Grünen C vorgeschlagen, warum können diese nicht umgesetzt werden?
 - Warum muss der neue Weg asphaltiert werden und kann nicht in wassergebundener Decke umgesetzt werden? Auch dies begünstigt wieder die Nutzung von Mofafahrern
 - Warum wurde die Grenze des Bebauungsplangebietes und die private Grünfläche in eine öffentliche Grünfläche geändert?

- Ein größerer, attraktiverer Spielplatz zieht mehr Leute an, dies führt zu mehr Verkehr und Besucher in der Siedlung
- Mehr Autos = mehr Lärm = Minderung der Wohnqualität
- Die jetzige Situation stellt zusammen mit der Spielstraße eine Einheit dar, welche zu einer Art positiver Platzsituation führt
- Die Lage der Spielplätze an der Straße führt dazu, dass die Verkehrsteilnehmer mit mehr Rücksicht fahren

- Warum wir noch eine Tischtennisplatte geplant wenn bereits eine auf einer Grünfläche vorhanden ist, kann daraus geschlussfolgert werden, dass diese Fläche ebenfalls zukünftig Bauland werden soll?

- Die bestehenden Grünflächen sind für alle Altersgruppen, auch Senioren, sehr gut geeignet und erreichbar, dies verfehlt der geplante Spielplatz
- Kleinere Flächen in der Siedlung fungieren eher als sozialer Treffpunkt als eine große aufgeteilte Fläche außerhalb der Siedlung

- Die Anwohner hätten viel früher über die Planung informiert und einbezogen werden

- Warum wurde die Ausweisung am Eingang der Oderstraße in eine Doppelhausbebauung geändert? Dies widerspricht dem eigentlichem Konzept der immer aufgelockerten Bebauung zum Ortsrand hin

gez.
Michel